

H. Stodiek & Co. Aktiengesellschaft, Bielefeld

Sitz der Verwaltung: z. Z. Löhne (Westf.)

Drahtanschrift: Stodiek, Löhne (Westf.)

Fernruf: Löhne (Westf.) 321 u. 423

Postscheckkonto: Hannover 1981

Bankverbindungen: Landeszentralbank, Bielefeld, Konto Nr. 26/8138; Rhein-Ruhr Bank, Bielefeld; Delbrück, Schickler & Co., Hamburg; Kreissparkasse, Löhne; Delbrück von der Heydt, Köln.

Gründung: 22. Mai 1902 unter Übernahme der seit 1875 bestehenden „Kommanditgesellschaft H. Stodiek & Co.“ in Bielefeld.

Zweck: Fortführung des unter der Firma „H. Stodiek & Co.“ betriebenen Fabrik- und Handelsgeschäfts, insbesondere Herstellung und Verwertung von Düngemitteln, Schwefelsäure.

Erzeugnisse: Düngemittel und Schwefelsäure, insbesondere Superphosphate, sowie deren Mischungen mit Stickstoffträgern, wie schwefelsaurem Ammoniak usw.

Vorstand: Wilhelm Stodiek sen., Bokel über Halle (Westf.), Wilhelm Stodiek jun., Löhne (Westf.), Gerd Stodiek, Bokel über Halle (Westf.).

Aufsichtsrat: Bankdirektor Albert Osthoff, Bielefeld, Vorsitz; Eduard Gleichman, Hamburg; Dr. Kurt Meyer-Barkhausen, Bielefeld; Dr. Friedrich Ernst, Berlin; Dr. Gustav Diering, Halle (Westf.); Heinz Joerges, Hamburg.

Abschlußprüfer: Dr. Stückmann, Wirtschaftsprüfer, Bielefeld.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je Aktie von RM 500.— = 1 Stimme.

Reingewinn-Verwendung: Der Reingewinn wird nach den Vorschriften des Aktiengesetzes verteilt.

Zahlstellen: Rhein-Ruhr Bank, Bielefeld; Delbrück, Schickler & Co., Hamburg; Delbrück von der Heydt & Co., Köln.

Aufbau und Entwicklung

Im Jahre 1878 wurde die Fabrik in Löhne und 1905 die Fabrik in Kaarst bei Neuß errichtet. 1921 wurde zwecks Trennung des Fabrikationsbetriebes vom Handelsgeschäft die „Betriebsgesellschaft Chemischer Fabriken m. b. H.“ in Bielefeld gegründet, der die Anlagen in Löhne und Kaarst unter Garantie ihrer Unterhaltung zum Betriebe überlassen wurden.

1929: Verbesserung der Fabrikationseinrichtungen.

1933: Vereinbarung mit der „Betriebsgesellschaft Chemische Fabriken m. b. H., Bielefeld“, daß das bestehende Vertragsverhältnis wegen Überlassung der Fabrikanlagen in Löhne (Westf.) und Kaarst (Rheinland) im März/April 1934 aufgehoben wird. Infolgedessen hat die „Betriebsgesellschaft Chemische Fabriken m. b. H., Bielefeld“, zum 31. Dezember 1933 die Erfüllung der vertraglich übernommenen Verpflichtung zur Erhaltung der Werksanlagen vorgenommen und der Firma zur Verfügung gestellt.

1934: Übernahme der gesamten Geschäftsanteile der „Betriebsgesellschaft Chemische Fabriken m. b. H., Bielefeld“.

1945: Durch einen Luftangriff auf die Löhner Bahnanlagen am 14. März 1945 wurde das Werk in Löhne bis zu 80% zerstört. Die Schwefelsäurefabrik hatte bereits Ende Januar 1945 wegen Rohstoffmangel die Fabrikation eingestellt.

1946: Durch die Wiedereinfuhr afrikanischer Rohphosphate zur Herstellung von Superphosphat konnten die Düngerefabriken in Löhne und Kaarst die seit Kriegsausbruch unterbrochene Herstellung von Superphosphat-Düngemitteln am 1. Juni 1946 wieder aufnehmen. Die Schwefelsäurefabrik konnte im August 1948 in Betrieb genommen werden.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werk Löhne.

Größe: 47 703 qm, davon 6532 qm bebaut. Fabrikanlagen: Schwefelsäurefabrik, Düngerefabrik, Kiesöfenhaus. Maschinelle Einrichtung: Maschinen zur Erzeugung von Superphosphat und

Ammoniak-Superphosphat; mechanische Röstöfen für die Säurefabrik. Häuser: Wohnhaus für den Betriebsleiter und Meisterwohnhaus. Sonstige Anlagen: Anschlußgleis.

2. Werk Kaarst bei Neuß.

Größe: 45 312 qm, davon bebaut 4530 qm. Fabrikanlagen: Düngerefabrik. Maschinelle Einrichtung: Maschinen zur Erzeugung von Superphosphat und Ammoniak-Superphosphat. Kraftanlagen: 1 Lokomobile. Häuser: 1 Werkmeisterwohnhaus. Sonstige Anlagen: Anschlußgleis.

3. Grundbesitz in Bielefeld.

Größe: 448 qm. 1 Verwaltungsgebäude.

Beteiligungen:

1. „Chemische Kunstdüngerfabrik Carl Unbefunde & Comp., Kommanditgesellschaft, Melle.“

Gegründet: 1868. Kapital: RM 100 000.—. Beteiligung: ca. 66%.

2. „Kappert & Berger, Elsdorf (Rheinland).“

Kapital: RM 60 000.—. Beteiligung: RM 30 000.—.

3. „Betriebsgesellschaft Chemische Fabriken m. b. H., Bielefeld“

Gegründet: 11. Januar 1921. Zweck: Handel mit chemischen Düngern und Betrieb chemischer Fabriken. Kapital: RM 20 000.—. Beteiligung: 100%.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verbands an: Verband der Superphosphat-Industrie G. m. b. H., Hamburg.

Statistik

Kapitalentwicklung: Das Grundkapital betrug ursprünglich M 1 000 000.— und wurde 1905 auf M 1 300 000.— und 1920 auf M 3 000 000.— erhöht. Laut Beschluß der H.-V. vom 30. Dez. 1924 Kapitalumstellung auf Reichsmark im Verhältnis 2:1 auf RM 1 500 000.—. Am 28. Februar 1930 Vollzahlung der bis dahin nur zu 25% eingezahlten Aktien Nr. 1301—3000 laut Beschluß der H.-V. Durch Einziehung eigener Aktien Kapitalherabsetzung auf RM 1 350 000.— laut Beschluß der H.-V. vom 31. Okt. 1933.

Heutiges Grundkapital: RM 1 350 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: H. Stodiek & Co., Löhne.

Notiert an der Börse: Hamburg.

Ordnungs-Nr.: 72 760.

Stückelung: 2700 Stücke zu je RM 500.—.

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien.

Großaktionäre: Das Grundkapital befindet sich in festem Besitz.

Grundbesitz:		1939	1945	1946	1947
		59 340	100 291	100 291	100 291
a) gesamt:	qm				
b) bebaut:	qm	11 510	11 510	11 510	11 510
Belegschaft:					
a) Arbeiter:					206
b) Angestellte:					36
Jahresumsatz: (in Mill. RM)					ca. 7

Kurse:	1947
höchster:	118
niedrigster:	118
letzter:	118